Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 15.

Mittwoch den 20. Jänner

1858.

3. 24. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 7. November 1857, Z. 22868/2500, dem Samuel Kohn, Kleiderhändler in Pesth, Neue-Weltgasse Nr. 19, auf eine Erfindung, alle Gattungen Damenanzüge dauerhafter zu verfertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. November 1857, Z. 22867/2499, dem Leopold Salzer, Zeichenlehrer in Pesth (Leopoldstadt Nr. 12), auf eine Erfindung, durch Hochdruckprägung auf Papier Wappen, Blumen, Arabesken, Buchstaben u. dergl. deutlicher, schöner dauerhafter und billiger als bisher darzustellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. November 1857, Z. 22930/2516, dem Ludwig Cassina, Agenten zu Gveco in der Delegation Mailand, auf die Erfindung einer rotirenden Säemaschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. November 1857, Z. 23010/2522, das dem Karl Emanuel Brosch, auf die Erfindung eines rotirenden Backofens unterm 31. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. November 1857, Z. 23502/2571, dem Franz Powek, bürgl. Schneider in Wien, Stadt Nr. 619, auf die Erfindung, Tuch, Baum- und Schafwollstoffe dergestalt zu präpariren, daß sie dem Eindringen des Wassers widerstehen, und zur Anfertigung von Kleidungsstücken geeignet seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. November 1857, Z. 23501/2570, dem Johann Felsinger in Wien, Stadt Nr. 404, auf die Erfindung der Erzeugung wasserdichter Decken für Eisenbahnwagen und Gartenhäuserbedachung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. November 1857, Z. 23297/2546, dem Gustav Pfeifinger in Wien, Josefstadt Nr. 10, auf eine Verbesserung des hydraulischen Fasspundes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. November 1857, Z. 23295/2544, dem Andreas Palkuty zu St. Ulrich im Zempliner-Komitee Ungarns, auf die Erfindung eines Triebwerkes, welches mit einer in einem verhältnismäßigen Wasserreservoir eingesenkten, mit stehendem Wasser gespeisten Wasserpumpe verbunden so viel Selbstkraft entwickelt, um ein beliebiges, zwei Pferdekraft benötigendes Maschinenwerk zu betreiben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. November 1857, Z. 23290/2540, dem Georg Pfanzeder, Maschinenbautechniker in München, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Franz Josef Murmann, Privat-

Agenten in Wien, Stadt Nr. 427, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion von Multiplum-Brückenwagen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Diese Erfindung ist in Baiern seit 31. Oktober 1856 auf die Dauer von drei Jahren privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. November 1857, Z. 23384/2553, dem Wilhelm Köhler und Adolf Reich, privilegierten Chocoladeformen- und Siegelpressen-Fabrikanten in Prag, auf eine Verbesserung an den Siegelpressen für den weißen Hochdruck, woran leichter als bisher Briefe und Dokumente derart gestempelt werden können, daß der weiße Hochdruck wie auch der Oblatenstempel mit der größten Schnelligkeit, Reinheit und Schönheit erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. November 1857, Z. 23383/2552, dem David Mandel, Trödlers zu Ofen Nr. 77, und Jonas Mayer, Möbelhandlungs-Geschäftsführer zu Pesth Nr. 5, auf die Erfindung, Möbel derart zu verfertigen, daß ihr Gesperre konservirt, rücksichtlich deren Elastizität erhöht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. November 1857, Z. 23382/2551, dem Alois Plager, geprüften Chemiker, und L. Ruziczka junior, Bürger in Wien, Jägerzeil Nr. 50, auf die Erfindung eines im Wasser leicht löslichen und zu Kopiertinte verwendbaren Tintenpulvers, „Plager's Wiener Tintenpulver“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. November 1857, Z. 23381/2550, dem Alois Plager, geprüften Chemiker, und L. Ruziczka junior, Bürger in Wien, Jägerzeil Nr. 50, auf die Erfindung eines Waschblaupulvers, „Plager's Wiener Waschblaupulver“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. November 1857, Z. 22522/2464, dem Celestin Müller, Direktor des humanistischen Musikvereines und der damit in Verbindung stehenden Musik-Bildungsanstalt in Prag, auf eine Erfindung, womit durch eine an jedem Pianoforte anzubringende beweglichen Handleiter und Armstange, ferner durch eine gleichfalls an jedem Pianoforte anzuführende Universaltafel, enthaltend eine bewegliche Finger- und Harmonisirungs-Scala, und endlich durch ein eigenthümliches, mit diesen technischen Vorrichtungen in Verbindung stehendes linirtes rhythmisches Notenpapier das Erlernen des Pianofortespiels erleichtert werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 22. a (3) Nr. 259

Kundmachung.

Im Zusammenhange mit der hierortigen Kundmachung vom 12. Dezember 1857 wird hiermit bekannt gemacht, daß die Dividende für das II. Semester 1857 mit Fünf und dreißig Gulden Bank-Waluta für jede Bank-Aktie bemessen worden ist.

Dieser Betrag von 35 fl. B. W. für Eine Aktie kann vom 11. Jänner 1858 an, entweder gegen die hinausgegebenen Coupons, oder

gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, in der hierortigen Aktien-Kasse behoben werden.

Wien am 11. Jänner 1858.

Pipik m. p.
Bank-Gouverneur.
Benvenuti m. p.
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Wodianer m. p.
Bank-Direktor.

3. 18. a (3) Nr. 175.

Kundmachung.

Zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 4. Jänner l. J., Z. 62/F. M., wird Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bei der am 2. d. M. vorgenommenen Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 54 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 5% und zwar:

Nr. 43619 bis inclusive 45064, dann die nachträglich in die Verlosung eingereichte obderennsich ständische Domestikal-Obligation zu 4%, Nr. 2493, im gesammten Kapitalbetrage von 1,004.093 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25052 fl. 19¹/₈ kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 gegen neue zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Convent-Münze verzinliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 11. Jänner 1858.

3. 21. a (3) Nr. 55. Pr.

Zu besetzen ist die Finanzraths- und Finanz-Bezirkdirektorsstelle in Laibach in der VII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1800 fl., eventual 1600 fl.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse der für den finanziellen Konzeptsdienst vorgeschriebenen Prüfung oder der Befreiung von derselben, der höheren Ausbildung im Finanzfache, der Sprachkenntnisse, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Bereiche der steier. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege ihrer vorgesehnen Behörde bis 20. Februar 1858 bei dem Präsidium der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 11. Jänner 1858.

3. 101. (1) Nr. 5625.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Herren Karl Holzer und Ferdinand Ritter v. Fichtenau, durch Herrn Dr. Kautschitsch, wegen schuldigen 9000 fl. c. s. c., in die erektive Feilbietung der, dem Herrn L. H. Reddi gehörigen, im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 194 vorkommenden, auf 8919 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten Ackerparzelle nebst dem darauf gebauten Zündwaren-Fabrikgebäude, dann der mit Pfand besetzten und auf 791 fl. 54 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse deselben gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 11. Jänner, 15. Februar und 15. März 1858, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Landesgerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden seien, daß die zu verkaufenden Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswerthe oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden. Die Feilbietungsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-extrakt können in hiesiger Registratur

eingesehen werden. Gleichzeitig wird dem unbekannt wo befindlichen Erben des auf der Realität versicherten Gläubigers Johann Georg Skibe bekannt gegeben, daß zur Wahrung seiner Rechte Herr Dr. Blasius Dvjazh als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Laibach am 24. November 1857.
Nr. 192.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird zur zweiten auf den 15. Februar l. J. angeordneten Feilbietung geschritten; welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die im Edikt erwähnten Fahrnisse im Fabriksgebäude des Exekuten feilgeboten werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach am 16. Jänner 1858.

3. 100. (1) Nr. 17 Merk.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Stefan Kunitsch, von Slachina h. 3. 5, im Gerichtsbezirke Sichernembi, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Frau Karoline Teschenagg, Andreas Teschenagg selige Witwe zu Laibach, durch Herrn Dr. Dvjazh, die Klage auf Zahlung der aus dem Wechsel vom 24. Oktober 1854 schuldigen 50 fl. 35 kr. B. W. c. s. c. eingebracht. Zur Verhandlung dieser Rechtsache nach Wechselrecht wurde die Tagssatzung auf den 12. April l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des beklagten Stefan Kunitsch diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertbeidigung, und auf dessen Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Kautschitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Stefan Kunitsch wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Herrn Dr. Kautschitsch, Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate. Laibach den 5. Jänner 1858.

3. 81. (2) Nr. 5174.

Edikt.

Dieses k. k. Landesgericht hat zur Einbringung einer Schuldforderung von 80 fl. C. M. c. s. c., die exekutive Feilbietung eines, im vormalig magistratischen Grundbuche sub Map. Nr. 308 vorkommenden Gemeindegewisses Parz. Nr. 997 pr. 1 Zoch 1345 □ Klasten in der Rakova jeusha bewilliget.

Hiezu werden drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1857, auf den 13. Jänner 1858 und auf den 28. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität um den am 12. September l. J. gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 395 fl. 29 1/2 kr. C. M. ausgerufen und nur bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben wird. Jeder Lizitant hat ein Badium pr. 40 fl. zu Händen des Lizitationskommissärs zu erlegen.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in der hiesigen Registratur und am Tage der Lizitation beim Herrn Kommissär eingesehen werden.
Laibach am 17. November 1857.

Nr. 306.

Nachdem bei der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 28. Jänner l. J. im Kommissionszimmer dieses Landesgerichtes zur dritten Lizitation geschritten.

K. k. Landesgericht Laibach am 16. Jänner 1858.

3. 67. (2) Nr. 2765.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Kastellig von Großpetze, gegen Anton Lesjak von Sittich, wegen aus dem Vergleich vom 7. Oktober 1854, 3. 4899, schuldigen 23 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität in Sittich, Konst. Nr. 6, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 390 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtshause mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 9. September 1857.

Nachdem sich bei der ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 11. Februar l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 11. Jänner 1858.

3. 68. (2) Nr. 83.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dem diesfälligen Edikte vdo. 10. November 1857, 3. 2076, in der Exekutionsache des Herrn Maximilian v. Premierstein, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Wilhelm Schmutz von Wippach, gegen Herrn Ignaz Jozulli von Wippach, peto. 1870 fl. 29 kr. auf den 9. Jänner 1858 angeordnete exekutive Feilbietung der Ignaz Jozullischen Realitäten, über Einverständnis des Bevollmächtigten des Exekutionsführers und des Exekuten, als abgehalten angesehen wurde, und daß zur zweiten, auf den 6. Februar und zur dritten Feilbietung auf den 6. März 1858 mit dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Jänner 1858.

3. 65. (3) Nr. 8962.

Edikt.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 23. Dezember 1857 verstorbenen Herrn Pfardechanten Anton Strochen, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 24. Februar 1858 Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt den 29. Dezember 1857.

3. 61. (3) Nr. 3257.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Barbo von Gurkfeld, als Nachhaber der Eheleute Maria und Anton Vinkovizh von Markburg, gegen die Eheleute Josef und Maria Fliß von Gurkfeld, wegen schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Thurn am Hart Berg Nr. 39, und ad Herrschaft Gurkfeld Berg Nr. 618 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 176 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die zwei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner und auf den 22. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Anmerkung. Die obgenannten Realitäten wurden bei der ersten Feilbietung nicht an Mann gebracht.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 26. Dezember 1857.

3. 59. (2) Nr. 3632.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, und dem unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubiger so wie dessen Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Lorenz Kerschischnik, von Sestranskavas Haus Nr. 2, um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 735 vorkommenden Realität zu Sestranskavas über 50 Jahre hastenden Sackpost, als: die Forderung des Mathäus Klementschitsch aus dem Schuldbriefe vom 24. August 1795, inlab. eodem pr. 1000 fl. C. M. oder 850 fl. Alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderung als erloschen, getödet und unwirksam erkannt und die bürgerliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Beteiligten wird Barthelma Schrei von Dollena Dobrava als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 1. November 1857.

3. 66. (2) Nr. 371.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der dem Josef Saulzina gehörigen, zu Sava Konst. Nr. 1 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 71 ankommenden, gerichtlich auf 3071 fl. bewerteten Haus-Realität sammt Zugehör, wegen schuldigen 492 fl. 30 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die drei Tagssatzungen auf den 27. Februar, 27. März und 27. April 1858, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die obige Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter ihrem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Kronau am 17. September 1857.

3. 10. (3) Nr. 5929.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Schimenz von Domschale, gegen Johann Pengou von Stoob, wegen schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikates sub Urb. Nr. 106 m/p vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 160 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 9. April, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. November 1857.

3. 11. (3) Nr. 5972.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Koschak von Depelsdorf, gegen Michael Pirnath von Unterjarsche, wegen schuldigen 12 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommanda St. Peter sub Urb. Nr. 22 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 226 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Februar, auf den 10. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. November 1857.